

Zeitschrift: Mitteilungsblatt der Schweizerischen Parkinsonvereinigung = Magazine d'information de l'Association suisse de la maladie de Parkinson = Bollettino d'informazione dell'Associazione svizzera del morbo di Parkinson

Herausgeber: Schweizerische Parkinsonvereinigung

Band: - (1986)

Heft: 2

Rubrik: Neues aus dem Ausland = Nouvelles de l'étranger = Novità dall'estero

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

medizin von der Mitarbeit ausschliessen möchten. Bisher sind wir mit der Anfrage um Mitarbeit aber lediglich an Ärzte, Physiotherapeuten und andere Personen gelangt, von denen wir wussten, dass sie sich für die Probleme der Parkinsonpatienten besonders interessieren. Es ist mir nicht bekannt, ob es Alternativmediziner gibt, welche sich besonders um die Behandlung dieser Patienten interessieren und ich habe bisher

auch von keinen überzeugenden Therapieerfolgen aus dieser Sparte gehört. Für diesbezügliche Tips oder Anregungen wäre unsere Vereinigung aber sicher dankbar.

Erlauben Sie mir noch eine Bemerkung zu Ihrem Satz, dass die Schulmedizin beim Parkinson «leider noch nicht sonderlich zu brillieren wusste». Ohne überheblich sein zu wollen, kann man doch sagen, dass bei der Behandlung des Parkinsonsyn-

droms in den letzten Jahrzehnten sehr grosse Fortschritte gemacht worden sind. Ich möchte hier in chronologischer Reihenfolge nur an die stereotaktischen Operationen, an die Einführung der L-Dopa-Präparate und der sog. Dopaminagonisten erinnern. Sicher sind damit nicht alle Probleme gelöst, es ist aber nicht zu leugnen, dass grosse Fortschritte gemacht worden sind.

Neues aus dem Ausland Nouvelles de l'étranger Novità dall'estero

Nachfolgender Artikel ist die Zusammenfassung eines Vortrages der amerikanischen Logopädin Donna Woehr durch Linmen Chen. Mit freundlicher Genehmigung von HAPS Happenings, einem amerikanischen Mitteilungsblatt für Parkinsonpatienten. Übersetzt von F. Fröhlich-Egli.

Sprech- und Schluckschwierigkeiten

Im Folgenden wird auf vier Bereiche von Sprach- und Schluckstörungen eingegangen:

1. Tonfall
2. Aussprache
3. Schluckschwierigkeiten
4. Wirksamkeit der Mitteilung

1. Tonfall

Bei Parkinsonpatienten mit Sprachproblemen ändert sich oft der Tonfall der Stimme: sie wird leiser und gleichförmiger,

manchmal sogar kaum noch hörbar. Um dem entgegenzuwirken, muss man immer daran denken, lauter zu sprechen. Dazu ist es günstig, tief einzuatmen (Zwerchfellatmung) und nicht nur in der Brust flach hin- und herzuatmen. Bei extrem leiser Stimme ist vielleicht sogar ein Verstärker nötig.

2. Aussprache

Weil sich die Muskulatur von Lippen und Zunge bei Parkinsonleuten versteifen und verlangsamen kann, gibt es Schwierigkeiten bei der Aussprache. Wenn sich die Zunge langsam bewegt oder die Lippen nicht richtig schliessen, kommt es zu undeutlichen Worten, die der Zuhörer nicht recht voneinander unterscheiden kann. Gegenmassnahmen:

- lauter sprechen
- kurze, klare Sätze machen
- die einzelnen Silben eines längeren Wortes überbetonen (z.B. Par-kin-son)

- die einzelnen Wörter eines Satzes übertrieben betonen
- kurze Abstände zwischen den Wörtern machen

3. Schluckschwierigkeiten

Die verminderte Beweglichkeit der Schluckmuskulatur, die beim Parkinsonsyndrom auftreten kann, führt manchmal zu Problemen beim Schluckakt: Verschlucken, Hustenanfälle oder Speichelfluss, weil der Speichel zu selten geschluckt wird. Einige Tips zum Umgang mit diesen Schwierigkeiten:

- beim Essen abwechseln zwischen festen Bissen und kleinen Schlucken Flüssigkeit
- wenn die Nahrungsmittel zu hart sind, auf breiigere Kost umsteigen
- bewusst schlucken in 4 Schritten
 1. Kinn senken
 2. Atem anhalten
 3. schlucken
 4. husten oder räuspernDas Senken des Kinns und

das Anhalten des Atems schützt vor Verschlucken.

- öfters bewusst den Speichel schlucken
- versuchen, den Kopf aufrecht zu halten und nicht nach vorne sinken zu lassen, damit der Speichel sich hinten in der Mundhöhle sammelt und nicht vorne herausfließt.

4. Wirksamkeit der Mitteilung

Um beim Sprechen besser verstanden zu werden, gibt es noch weitere Möglichkeiten:

- sich dem Zuhörer so zuwenden, dass er das Gesicht des Sprechenden sieht
- Angehörigen und Freunden sagen, dass sie «ihren» Parkinsonpatienten in seinen Bemühungen unterstützen können, wenn sie ihn immer wieder daran erinnern, lauter zu sprechen und die oben erwähnten Techniken anzuwenden
- den Parkinsonleuten genug Zeit geben, ihre Gedanken zu sammeln, bevor sie zu sprechen anfangen, und sie beim Reden nicht unterbrechen

- gar nicht anfangen mit der (schlechten aber bequemen) Gewohnheit, für den Patienten zu sprechen, weil er ja Schwierigkeiten hat beim Reden.

Es gibt keine einfache, rasche Lösung für diese Sprach- und Schluckprobleme. Vor allem für den Patienten ist es sehr anstrengend, weil er dauernd bewusst machen muss, was andere ohne nachzudenken tun können (schlucken z.B.). Wer aber täglich übt, wird Fortschritte erleben, auch wenn es viel Beharrlichkeit braucht.

Wir danken

Nos remerciements

Grazie

Die Firma F. Hoffmann-La Roche & Co. AG, Pharma Schweiz, Basel, hat wiederum in grosszügigster Weise den *Druck und Satz* dieses Mitteilungsblattes ermöglicht.

Folgende Firmen haben sich als *Kollektivmitglieder* der Schweizerischen Parkinsonvereinigung angeschlossen und helfen mit ihrem selbstgewählten (höheren) Mitgliederbeitrag, unsere Arbeit zu finanzieren:

- Adroka AG, Allschwil
- Artisana Kranken- und Unfallkasse, Bern
- Ciba-Geigy AG, Basel
- Clyancourt AG, Baar
- Glaxo AG, Bern
- F. Hoffmann-La Roche AG, Basel

- Janssen Pharmaceutica AG, Baar
- Merck Sharp & Dohme-Chibret, Zürich
- Sandoz Produkte, Basel
- Schering Zürich AG

Spenden - Dons

- im Gedenken an Frau Gladys von Erlach, Bern 80.-
- zur Gründung
Firma Bayer Schweiz 2000.-
Firma Zyma, Nyon 500.-
Firma Wander, Bern 200.-
Firma Wellcome, Basel 750.-
Firma Knoll, Liestal 1000.-
- A. und H. Ammann-Egli, Männedorf 50.-
- im Gedenken an Herrn M. Kölla, Birmensdorf 2190.-

Für Übersetzungen, Lay-out, Korrekturlesen und Redaktion der ersten zwei Nummern des Mitteilungsblattes haben auch Leute ausserhalb der Parkinsonvereinigung ihre Zeit und ihr Berufswissen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

An sie geht unser ganz besonderer Dank.

Ab 1.1. 1986 hat die Schweizerische Parkinsonvereinigung ein neues Konto:
SKA Rheinfelden, PC 50-226
Kto.Nr. 19.222-10